

Protokoll des creative mass Treffens am 09. Mai in der Werkschule

23 Anwesende (in Sitzreihenfolge):

- Claus Spitzer-Eversmann / Mediavanti
- Amon Thein / Schwarzseher Film, creative Mass Orga Team, Kulturausschuss
- Katharina Semling / Innenarchitektin, cre8, creative mass Orga, bau_werk Verein
- Stephanie Ritterhoff / Stickkünstlerin, Förderverein der Museen in Oldenburg
- Kali Meteling / Körpertherapeutin, Orga Ruhrtriennale
- Renee Repotente / Verlegerin
- Sarah Wilks / Werkschule
- Norah Limberg / Werkschule und Uni (Visuelle Kultur)
- Tim Pförtner / Musiker, Städtische Musikschule
- Uta Streckfuß / Polygenos, Kulturetage
- Thorsten Duhn / Polygenos
- Aren Petrausch / Uni Oldenburg
- Sarah Braun / Uni Oldenburg, Oldenburger Kunstverein
- Dieter Wimberg / Sowi-Student/TA-Ausbildung
- Uwe Fischer / Kulturreferent der ev. Kirche
- Matthias Huck / Tänzer
- Renke Harms / Graffiti Künstler, Probierwerk
- Bettina Stiller / Pressesprecherin Kulturetage
- Heiko Sackel / Straßenkrimi
- Jo Schmidt / freiberuflicher Schauspieler
- Anika Richter / Uni Oldenburg (neu in Oldenburg)
- Michael Olsen / Bildhauer
- Verena Wilkens / Präventionsrat, Uni Oldenburg

Redebeiträge in chronologischer Abfolge:

Katharina:

Beschreibt noch mal den Werdegang von der bauwerk Halle zur Kulturhalle. Insbesondere weist sie darauf hin, dass Anfragen bezüglich der Halle an Frau Cordes vom Kulturamt der Stadt zu richten sind.

Amon:

Amon erklärt für die Neuankömmlinge in der Gruppe die creative mass Bewegung. Sie soll den Beteiligungsprozess der Kulturschaffenden bündeln und fördern. Viele sind frustriert darüber, dass viele Kulturschaffende aus Oldenburg abgewandert sind, weil es immer weniger Freiräume für sie in dieser Stadt gibt. Die Politik hat das gar nicht wahrgenommen. Daher müssen wir die Kulturschaffenden nun vereinen und den Diskurs in Gang bekommen. Hierbei kann Geld helfen, aber nicht alles sein. Noch wichtiger ist es Möglichkeiten, Räume, Unterstützung zu schaffen. Es gibt lauter offene Enden die zusammen gewoben werden

müssen. Es wird einen 1. Workshop mit dem IPG (Institut für Partizipatives Gestalten) geben. Hier sollen Stadt und Kulturschaffende zusammen arbeiten. Also die Verwaltung und die Kreativen dieser Stadt zusammen Lösungen entwickeln. Positive Prozesse sollen angeschoben werden. Frau Cordes vom Amt für Kultur und Sport unterstützt unsere Vorhaben sehr und ist voll auf unserer Seite. Amon stellt noch mal die Idee eines "Kultur Parlaments" vor. Hier ist insbesondere wichtig, dass es bei dem "Kulturparlament" um die prozesshaftigkeit geht. Es sollte basisdemokratisch organisiert sein.

Claus:

Er wünscht sich eine gegenseitige enge Unterstützung. Daher findet er die Stammtisch Idee so gut. Frage: Was passiert übergeordnet und wie kommt man ins TUN?

Amon:

Die Stadt strebt eine Neuausrichtung der institutionellen Förderung an. Daher ist das Prozessdesign ab sofort so wichtig.

Claus:

Vorschlag sich von nun an jeden 2. Mittwoch im Monat zu treffen

Renke und Bettina:

Sie stellen das neue Projekt der Kulturetage vor. Es wird sich um eine Installation auf dem Kultursommer handeln. Die Kultur und die Kulturschaffenden sollen sichtbar gemacht werden. Eine Art Bestandsaufnahme des regen kulturellen Lebens in dieser Stadt soll gemacht werden. Alle dürfen sich präsentieren, agieren, ihr Ding machen und zeigen. Dieses wird protokolliert und nach Wunsch auch gefilmt. Zum einen soll dieser Freiraum für den Moment dienen, aber auch über diesen hinaus den Kreativen nachhaltig als Plattform und langwährende Protokollierung ihres Werkes dienen. Das ganze Projekt soll für eine bessere Vernetzung. Es wird eine Woche lang vom 23. - 29 Juli stattfinden. Alles wird gefilmt und konserviert um weiter gegeben und verwertet werden zu können. Es wird ein Bauwagen der Vernetzung - ein Treffpunkt vor Ort sein. Somit entsteht eine Kulturdatenbank, eine Landkarte der Kultur in Oldenburg. Es wird keine Datensammlung, sondern es gibt einen eigenen Internetzugang. Es soll gezeigt werden was die Stadt Oldenburg kulturell zu bieten hat. Eine Sichtbarmachung des kulturellen Potenzials dieser Stadt.

Kulturbauwagen: Kultursommer 2018 / 23.- 29. Juli immer 10.00 bis 22.00 Uhr

Das Fest vor der Kulturhalle (Kultur feiert! Feiert Kultur!) am 20. Juli 2018 (12.00 - 22.00 Uhr) wird hierzu auch als kick off Veranstaltung fungieren.

Michael:

Es entsteht somit ein Compendium der Kultur welches auch den Kulturschaffenden selbst nutzt

Amon:

Sammlung und Sichtbarmachung ist gut. Eine lockere Bedarfsanalyse macht Sinn. Auch in den eigenen Reihen ist es wichtig, dass wir uns untereinander kennenlernen.

Bettina:

Hofft auf eine bunte Explosion der Kultur - alles ist prozessoffen. Offene Bühne.
"Kulturinstallation"

Katharina:

Stellt die Frage in die Runde, wie man die Lücke zwischen Kultur- und Exerzierhalle für das Fest der Kultur auf dem kleinen Pferdemarkt nutzen könnte? Gemeinsam wird erarbeitet, dass es kein temporäres Gebäude geben soll, sondern eine sehr einfache schlichte Bühne die allen offen steht. Ein sehr informeller Platz, den jeder für sich beanspruchen und mit Leben füllen kann. Diese offene Bühne könnte nur den 20. Juli, oder noch besser 1 - 2 Monate stehen. Sie könnte aus einem einfachen Baugerüst gebaut sein. So bräuchte man auch keine Baugenehmigung. (der "Kultur(bühnen)boden" wäre auch nett)

Thorsten:

Wir zeigen was mit diesem Platz möglich ist. Staatstheater fragen, ob sie kooperieren möchten. Das Projekt wäre eine Belebung des Ortes. Man könnte die offene Bühne auch als co working space nutzen

Frage: Was ist in dem "Zwischenraum" möglich? Er ist auf alle Fälle ein "Freiraum". Ein Experimentierfeld. Ein Ideenraum. Besonders spannend ist, dass es den Freiraum - die offene Bühne, nur für relativ kurze Zeit geben wird. Das verdichtet im positiven Sinne. "Frei Platz" wäre ein schöner Name...

Zudem wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Stadt Oldenburg 40.000,- Euro für die Förderung der neuen Kultur ausschreibt. Abgabeschluss des Antrages ist der 15.Mai 2018.

Alles weitere hier:

<http://buergerinfo.oldenburg.de/getfile.php?id=188663&type=do&>

http://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/30/302/FoerderunginnovativeKulturprojekte_Ausschreibung2018.pdf

<http://www.oldenburg.de/de/startseite/kultur/kulturprojekte-und-preise/foerderung-innovativer-kulturprojekte.html>

Es werden junge Kulturschaffende bevorzugt. Ältere Akteure haben aber ebenso eine Chance. Es geht vorrangig um NEUE Kultur!

Steffi:

Sie geht noch mal darauf ein, warum seit einigen Jahren solch eine krasse Angst vor Neuerungen, etc. in der Verwaltung herrscht. Das hängt mit dem schlimmen Ende der

LoveParade zusammen. Seitdem ist seitens der Verwaltung die Devise "Wat de bur nich kennt, det fret er nich" ganz vorne. Daher sind Frau Cordes und die Stadt mittlerweile der Ansicht, dass sich eine neue Grundhaltung von ganz oben durchsetzen muss! Wenn sich die Haltung der neuen Kultur gegenüber seitens der Verwaltungsspitze ändert, nur dann kann sich auch in der normalen Verwaltung durchsetzen und wandeln.

Amon:

Wichtig ist, dass wir alle zusammenarbeiten und alle Leute einladen mit uns zusammenzuarbeiten. Dafür brauchen wir unbedingt die Hilfe von Profis die sich mit solchen Prozessen auf allen Ebenen auskennen - das wäre idealerweise die IPG.

Norah:

Auch sie unterstützt den Ansatz, dass wirklich alle zusammenarbeiten müssen. Privatpersonen wie Institutionen. Und das Publikum solle sich in dem Zuge auch mehr vermischen.

Sarah:

Sie kommt aus Konstanz und berichtet von ihren dortigen Erfahrungen. Dort wären die Studenten kulturell viel besser eingebunden. Sie selbst hatte als sie neu in Oldenburg war ziemliche Schwierigkeiten etwas zu finden, wo sie mitwirken konnte. Ihre Erfahrung ist, dass die meisten Kulturschaffenden nach der Uni nach Bremen oder weiter abgewandert sind, weil es für sie hier in Oldenburg keinen fruchtbaren Kultur Boden gab. "Alle gehen nach Bremen, weil sie denken, das hier echt nichts los ist!"

Norah:

Es muss einen Generationswechsel in der Kultur geben. Am Beispiel Kunstverein kann man das gut sehen. Auch die Durchmischung fehlt. In fast allen Vereinen und Kulturgruppen sind die Besucher die immer gleichen..

Dieter und Claus:

Für das nächste Treffen wünschen sie eine Aufteilung der Leute in Interessengebiete

Tim:

Schlägt einen World Cafe Prozess vor.

Dieses werden vorbereiten: Tim / Dieter / Kali / Amon

Fragen in die Runde:

Was könnten zum nächsten Treffen die Kernthemen sein?

Wer möchte noch an der Organisation des Kulturfestes am 20. Juli in und um die Kulturhalle am Pferdemarkt teilnehmen? Wer möchte sich mit Aktionen beteiligen?

DAS NÄCHSTE TREFFEN WIRD AM 13. JUNI um 18.00 Uhr wieder in der Werkschule stattfinden! Organisatorin ist dieses mal Norah! (es wird immer ein anderer die Orga für ein Treffen übernehmen)

Es wird über facebook und die creative mass Seite eingeladen!

gez. Katharina Semling, 13. Mai 2018